



# Viele Wege zur Immobilienwirtschaft

**KUNZ-SCHULZE IMMOBILIEN:** Niveau des Anforderungsprofils der Ausbildung ist gestiegen

Die Möglichkeiten der Aus- und Fortbildung in der Immobilienbranche sind heute vielfältig und haben sich in den letzten Jahren sehr verändert. Insbesondere das Niveau des Anforderungsprofils innerhalb der Ausbildungswege ist gewaltig gestiegen, resümiert Thomas Kunz von Kunz-Schulze Immobilien in Karlsruhe den aktuellen Stand. Kunz ist selbst Ausbilder und weiß, wovon er spricht.

Mit der Ausbildungsreform vor fünf Jahren wurde zum Beispiel aus dem klassischen Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft der Immobilienkaufmann (frau). Absolventen können diesen Abschluss seitdem auch mit der Zusatzqualifikation Immobilienassistent ergänzen.

Durch die Internationalisierung der Hochschulen und Ausbildungsstandards entstanden auch in der Aus- und Fortbildung der Immobilienbranche Bachelor- und Masterstudiengänge. Das Angebot der Unis, Hochschulen und Akademien reicht vom Vollzeitstudium bis hin zum Fernstudium. Eine der bekanntesten Adressen ist die Deutsche Immobilien-Akademie (DIA) in Freiburg, bei der auch Thomas Kunz und Roland Schulze ihr Studium zum Immobilienwirt-Dipl. VWA/DIA absolviert haben – damals hieß sie noch Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie.

Wer sich als Schüler für eine Ausbildung in der Immobilienwirtschaft interessiert und sich orientieren möchte, sollte sich Zeit nehmen, dieses weitläufige Feld



Anspruchsvolle Aufgaben warten auf sie: Auszubildende bei Kunz-Schulze Immobilien. Foto: Kunz-Schulze

kennenzulernen, zu prüfen und den geeigneten Ausbildungsweg für sich zu finden. Eine beliebte Variante ist auch die duale Ausbildung wie sie die gleichnamigen Dualen Hochschulen anbieten. Sie dauert in der Regel drei Jahre. Neben dem theoretischen Teil wechselt man alle drei Monate zwischen Betrieb und Hochschule, um so ein hohes Maß an praktischen Fertigkeiten zu erlangen. Entscheidend für das Ausbildungsniveau ist jedoch auch das Unternehmen, mit dem

der Studierende seinen Vertrag abschließt. Thomas Kunz rät daher dringend, sich als Bewerber Referenzen des in Frage kommenden Unternehmens zeigen und die Arbeitsfelder erklären zu lassen, und wenn möglich, ein Praktikum dort zu absolvieren, bevor man seine Entscheidung trifft. Weitere Informationen unter: [www.kunz-schulze.de](http://www.kunz-schulze.de). Link-Tipp: [www.ausbildung-immobilien.net](http://www.ausbildung-immobilien.net) – Lese-Tipp: [www.ivd-webshop.net](http://www.ivd-webshop.net) „Publikationen“, „Fachliteratur“.

## Im Turbogang direkt an die Fachhochschule

**BRETTEN:** Berufliche Schulen mit breitem Weiterbildungsspektrum

Heute noch Gesundheits- und Krankenpflegerin, Industriemechaniker oder Bankkaufmann und nächstes Jahr studieren? Junge Frauen und Männer mit guter Vorbildung durch einen mittleren Bildungsabschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung können dieses Ziel am einjährigen Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife (1BKFH) an den Beruflichen Schulen Bretten ansteuern.

Drei Richtungen werden, angepasst an die Berufsausbildung am 1BKFH, in Bretten angeboten: „gewerblich“ mit dem Profulfach „Grundlagen der Technik“, „kaufmännisch“ mit dem Schwerpunktfach „Grundlagen der Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit betrieblichem Rechnungswesen“ und in der „hauswirtschaftlich / landwirtschaftlich / sozialpädagogischen“ Richtung „Biologie“ und „Berufs- und Arbeitspädagogik“.

In den allgemeinbildenden Fächern werden die jungen Erwachsenen in allen Profilen gleichermaßen auf die schriftliche und mündliche Abschlussprüfung vorbereitet. Gerade auch für junge Frauen bietet sich mit dem Besuch des einjährigen Berufskollegs zum Erwerb der Fachhochschulreife der Weg zur Höherqualifikation. Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 1. März: 072 52 / 9 50 80, [www.bsb-bretten.de](http://www.bsb-bretten.de).

## Automobil feiert 125. Jubiläum

**KIT:** Ausstellungen und Events am 2. Juli

Der in Karlsruhe geborene Ingenieur Carl Benz war einer der Pioniere der Mobilität. Vor 125 Jahren gelang es ihm, das Automobil zu erfinden. Am 29. Januar 1886 ließ er es unter der Nummer 3 74 35 offiziell patentieren, und seine Frau Bertha unternahm die erste Fahrt von Mannheim nach Pforzheim. Noch heute ist Baden-Württemberg wichtiger Standort bedeutender Automobilhersteller und -zulieferer. Deshalb feiert das Land Baden-Württemberg 2011 die Erfindung des Autos mit zahlreichen Ausstellungen und Events. Das KIT gewann mit neun anderen den Ideenwettbewerb der Einzelaktionen. Mit einem breitgefächerten Angebot wird das KIT am 2. Juli dieses Jahres seine Labore und Fahrzeugprüfstände auf dem Gelände der ehemaligen Mackensen-Kaserne für das interessierte Publikum öffnen. Zu Recht ist deshalb Professor Dr. Horst Hippler, Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie – KIT, stolz: „Wir freuen uns sehr über den Erfolg des KIT. Mit dem Thema Zukunft der Mobilität wird das KIT einen hervorragenden Beitrag zum Automobilsommer 2011 leisten.“ Denn hier werde sich zeigen, dass das KIT der Mobilitäts-campus Deutschlands ist. Die BNN bringen anlässlich des Automobilsommers am 15. Juni auch eine große Beilage heraus. [www.kit.edu](http://www.kit.edu)



## Azubi ☺ best 2012 Ausbildung bei der Sparkasse\*!

**Wir suchen:**

- Bankkaufleute (w/m)
- Finanzassistenten (w/m)
- Bachelor of Arts (B.A.) im Studiengang Bank (w/m)

**Unser Ausbildungsservice für Sie:**

- Praxis- und teamorientierte Ausbildung
- Ausbildung mit Qualität und einem hohen Stellenwert in unserem Unternehmen
- Vielfältige und abwechslungsreiche Lernmethoden
- Perspektiven und Chancen für Ihre berufliche Zukunft

Mit einer Ausbildung bei uns haben Sie auch in Zukunft gut ☺ !

Weitere Informationen zur Ausbildung finden Sie unter [www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de](http://www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de) → Ihre Sparkasse

 **Sparkasse  
Karlsruhe Ettlingen**

\* Als Ausbildungsbetrieb von der IHK ausgezeichnet